

## Erfahrungsbericht „Wohnen während des Auslandsaufenthalts“

Sie haben ein Auslandssemester, ein Auslandspraktikum, eine Sommeruni oder ähnliches absolviert und wollen Ihre Erfahrungen teilen? Dann erzählen Sie uns von Ihrer dortigen Wohnsituation und interessanten Erlebnissen! Damit möglichst viele Studierende von Ihren Tipps profitieren können, werden die Berichte auf [www.akademikerhilfe.at](http://www.akademikerhilfe.at) veröffentlicht.

*Ort des Auslandsaufenthalts:* **Stockholm, Schweden**

*Art des Auslandsaufenthalts:* ERASMUS

*Universität/ Unternehmen/ o.ä.:* **KTH Stockholm**

*Zeitraum:* **Sommersemester 2014**

*Wohnform (Wohnung, WG, Studentenheim, Gastfamilie o.ä.):* **Studentenheim**

*Preis (bitte nicht vergessen anzugeben: pro Woche, pro Monat, pro Tag) der Unterkunft:*

**Wird in 2 Instanzen abgebucht. Zunächst in Vorhinein € 402,50 - € 465,- und dann nochmal € 1.509,25 - € 1.743,75 Preise gelten für 1 Semester/ ~5 Monate**

*Wie hoch waren die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten/Monat (ohne Preis f. Unterkunft):* **€ 300,- bis € 400,-**

*Beschreibung der Wohnverhältnisse und wie ich das Wohnen empfunden habe:*

**Stockholm ist sehr teuer, die Wohnungssituation schlecht; War in 2 Studentenheimen, das erste war in einer anderen Stadt 1 Stunde Fahrtzeit von Stockholm in Norrtälje - und musste es mir mit einem Kollegen teilen - und das zweite war Lappis.**

**Es ist theoretisch unmöglich in Lappis reinzukommen, welches direkt neben der Uni Stockholm und eine U-Bahnstation in der Nähe von KTH liegt. Hatte aber Glück. Mein Rat: „Versuchen umzuziehen, sobald man dort ist und was besseres suchen.“ Viele ziehen im ersten Monat aus. Lappis ist zwar teilweise alt und hat nur kleine Zimmer aber zumindest in der Regel Einzelzimmer. Drittes Studentenheim wo meine Freundin gewohnt hat war auf Lidingö und noch teurer als Lappis. War jedoch nur eine halbe Stunde weg von der Uni und hatte wunderschöne große Einzelzimmer. Ist jedoch auch eine reichere Gegend.**

**Andere Studentenheime hatten auch verschiedene Zahlungsweisen. Es ist sinnvoll sich vorab darüber zu informieren um genug Geld auf dem Konto zu haben. Insbesondere Förderung von Erasmus und Miete sind oft nicht im Einklang.**

*Mein Resumée:*

**Stockholms Unisystem ist um einiges besser als hier in Österreich. Vielleicht liegt es an den motivierten Professoren oder daran, dass die Schweden allgemein sehr motivierte Menschen sind, betreffe es nun Sport oder Bildung.**

**Jedem der gerne auch mal feiern will, empfehle ich auf Facebook mit Lappis Party Student anzufreunden um über die neuesten Events informiert zu sein. Weiters sind auch die Booze-Cruises sehr empfehlenswert. Man sieht was von der Stadt in die man fährt und hat Spaß mit anderen Studenten an Bord. Insbesondere die von der Student Union mitorganisierte. Am besten früh einplanen. Wie auch ein Städtetrip nach Tallin/St.Petersburg/Helsinki (kostet nur € 300,- echt ein Wahnsinn für fast eine Woche) oder eine Reise nach Lappland. Früh mit anderen Leute zusammentun und organisieren. Die Plätze sind immer schnell weg.**

**Zuletzt noch etwas zum Leute kennenlernen. Entgegen vieler Erfahrungsberichte waren die**

Schweden die ich getroffen habe sehr offen und zugänglich. Falls man Schweden kennen lernen will auf der KTH und mit ihnen lernen will einfach in der Vorlesung auf sie zugehen. Schweden sind sehr freundlich und man findet schnell Freunde. Will man aber mit Schweden feiern, dann empfehle ich zu außerordentlichen Tätigkeiten wie Chor, Fotografie oder ähnlichem. Dort lernt man leicht Schweden kennen. Hab das leider nicht gemacht und alle die ich auf der Uni getroffen habe waren abgesehen von Studium an nichts interessiert.

*E-Mail für etwaige Rückfragen von Studierenden:*  
**hoellerandreas@gmail.com**